

Nachhaltiges Planen und Bauen – ohne Stadt- und Raumplanung?

*Resümee der Podiumsdiskussion der Bundeskammer der Architekten und
Ingenieurkonsulenten von Montag, den 17. Mai 2010*

Um den Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit um eine weitere Facette zu bereichern, lud der Ausschuss Nachhaltigkeit der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten (bAIK) erneut ins ERSTE Bank Event Center in der Wiener Innenstadt. Vor vollem Haus debattierte Peter Huemer mit Architekten, Stadt- und Verkehrsplanern Modelle und Visionen für die nachhaltige Stadt.

Text und Bilder unter: <http://www.arching.at/baik/presse/content.html>

Peter Maydl, Vorsitzender des bAIK-Ausschusses Nachhaltigkeit, beleuchtete einleitend eine grundlegende Herausforderung der Nachhaltigkeitsdebatte: Es müsse gelingen, langfristiges – nachhaltiges – Denken in kurzfristige Entscheidungsprozesse einzubinden. Schließlich beginne Nachhaltigkeit schon lange vor dem Bauen, eben bei der Stadt- und Raumplanung. Besonders in Städten sei das Potenzial hoch, allein ihre Dichte böte zahlreiche Chancen, vor allem im Energiebereich.

Rolf Messerschmidt, Büroleiter bei Joachim Eble Architektur, Tübingen, lieferte mit seiner Präsentation wichtige Impulse für die nachfolgende Diskussion. Schlaglichtartig stellte er aktuelle Ansätze zur Implementierung nachhaltiger Maßnahmen in die Stadtplanung vor. Basierend auf den Ergebnissen des EU-Projekts eco city zeigte er das dichte Geflecht an Anforderungen auf, die eine „Ökostadt“ zu erfüllen habe, darunter kurze Wege, eine multifunktionale dezentrale Infrastruktur, Nahwärmenetze, Grünzonen und nicht zuletzt die Partizipation der BürgerInnen. Er berichtete u.a. von der Energieregion Aberdeen, die sich schon jetzt auf das postfossile Zeitalter einstelle, vom Ecocity-Projekt Tübingen oder dem Ecoquartier Fuchsberg Pfaffenhofen mit seiner synergetischen Vernetzung von Energie, Abfall und Wasser.

Hermann Knoflacher, emeritierter Universitätsprofessor mit Forschungsschwerpunkt Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, betonte, eine nachhaltige Stadt habe zuallererst für Fußgänger zu funktionieren: Eine Rückkehr zum menschlichen Maßstab sei notwendig. Dazu müssten die seit Jahrzehnten auf den Autoverkehr zugeschnittenen Richtlinien gebrochen werden, denn noch immer werde in große Verkehrsadern investiert, die Städte zerstörten und Flächen vernichteten. Schließlich seien auch Millionenstädte eine Agglomeration von Dörfern, und diese dörflichen Strukturen gelte es zu erhalten bzw. wiederherzustellen – nicht zuletzt in Hinblick auf soziale Kontakte in der unmittelbaren Wohnumgebung.

Auch **Erich Raith** vom Institut für Städtebau und Raumplanung der TU Wien ordnete dem Verkehr eine Schlüsselrolle in der Nachhaltigkeitsdebatte zu, wenn auch unter anderen Vorzeichen: Mobilität gehöre zum Wesen des urbanen Lebens, das gleichermaßen Selektion bei der Wahl der sozialen Kontakte wie (erwünschte) Anonymität gewährleiste. Als ebenso wichtige Komponente nannte er die Entwicklungsfähigkeit einer Stadt: Wohnbau und Einfamilienhäuser seien nach wie vor zentrale Themen, ließen dieses Entwicklungspotenzial jedoch vermissen. Zu maßgeschneidert seien sie auf aktuelle Lebensphasen- und Familienmodelle – und folglich nicht in der Lage, notwendige Prozesse zu durchlaufen. Noch nie, so sein Resümee, sei Territorium so unintelligent genutzt worden.

Im weiteren Verlauf der Debatte kamen u.a. Trends und Gegentrends in der Stadtentwicklung zur Sprache: Das „Haus am Land“ verliere an Status, Innenstadtlagen werden immer begehrt, begünstigt auch durch die demografische Entwicklung; gleichzeitig gebe es das Phänomen der „shrinking cities“. Zudem bedürfe es neuer Begrifflichkeiten – „Stadt“, „Land“ und „Dorf“ seien immer weniger in der Lage, die heutigen Realitäten zu umschreiben.

Am Podium saßen:

Univ.-Prof. DI Dr. techn. Hermann Knoflacher
Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik

DI Stadtplaner u. Architekt Rolf Messerschmidt
Büroleiter Joachim Eble Architektur, D-Tübingen

Ao. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Erich Raith
Institut für Städtebau und Raumplanung, TU Wien

Moderation: Dr. Peter Huemer

Journalist und Historiker

Save the date:

Die nächste Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltiges Planen und Bauen“ findet statt am Montag, den 20. September 2010, um 19.00 Uhr im Event Center der Erste Bank, Petersplatz 7 / 6. Stock, 1010 Wien

Anmeldung erbeten unter:

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Monika Pfandl, Tel: 01/505 5807-33, Fax: 01/505 3211

E: monika.pfandl@arching.at

Pressekontakt:

Nora Dejaco

juicy pool. communication

T: +43-1-481 54 54 / 30

F: +43-1-481-54-54 / 11

E: nora.dejaco@juicypool.com